

Was ist NATURA 2000 ?

NATURA 2000 steht für den europaweiten Biotopverbund aus **Fauna-Flora-Habitat-(FFH) Gebieten** und **Europäischen Vogelschutzgebieten** für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Dank der teils seit Jahrhunderten **umsichtigen Wirtschaftsweise** verantwortungsvoller Grundbesitzer und Bewirtschafter konnte sich in einigen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, dieses **europäische Naturerbe** in den Wäldern, der Feldflur und den Gewässern zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen die heimische Artenfülle noch vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Bewirtschaftungs- und Nutzungsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete oft erst zu dem wurden, was sie heute sind. Die Eigentümer und Bewirtschafter von Flächen in NATURA 2000-Gebieten haben daher eine besondere Bedeutung für das Gelingen von NATURA 2000 und die **Bewahrung des europäischen Naturerbes in Bayern.**

NATURA 2000 wurde **1992** europaweit ins Leben gerufen. Bayern hat **1996** erstmals geeignete Schutzgebiete ausgewählt. In zwei weiteren Meldeschritten in den Jahren **2001 und 2004** wurde diese Meldung an die EU vervollständigt. Nunmehr umfasst NATURA 2000 in Bayern 746 Gebiete mit insgesamt rund 801.000 ha. Damit hat Bayern **11,4% der Landesfläche** in das europäische Netz NATURA 2000 eingebracht.



Gemeinsam für Bayerns Natur: Die Runden Tische

Zur Erhaltung der NATURA 2000-Gebiete sind die EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet, geeignete Maßnahmen in **Managementplänen** darzustellen.

Im Rahmen von **Runden Tischen** haben alle interessierten Beteiligten (Eigentümer, Bewirtschafter, Gemeinden, örtliche Verbände und Fachbehörden) die Möglichkeit, ihre **Anliegen** und ihren **Sachverstand** einzubringen und die aus Sicht von NATURA 2000 notwendigen Maßnahmen **gemeinsam zu besprechen**. Die Runden Tische bieten eine Chance, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und gemeinsam Partnerschaften für den Erhalt unseres Naturerbes zu knüpfen.

Die Umsetzung der im Managementplan enthaltenen **Maßnahmen** ist für Privateigentümer **freiwillig**. Rechtsverbindlich ist aber das **Verschlechterungsverbot** (§§ 33 Abs. 1, 34 Bundesnaturschutzgesetz), das unabhängig vom Managementplan gilt.

Der Großteil der Flächen bedarf weiterhin der naturverträglichen **Bewirtschaftung**: Sie wird mit Fördermitteln, v.a. aus dem Bayer. Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) und der Landschaftspflegeleitlinie (LNPR) entsprechend honoriert. Bayernweit werden allein über das **VNP jährlich rund 90 Mio. €** ausbezahlt. Davon fließt ein Großteil in die bayerischen NATURA 2000-Gebiete.

Weitere Informationen

Regierung von Oberfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth
Tel.: 0921/604-0
E-Mail: poststelle@reg-ofr.bayern.de
www.reg-ofr.de/natura2000



Fachstelle Waldnaturschutz Oberfranken

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg
Außenstelle Forst Scheßlitz
Neumarkt 20, 96110 Scheßlitz
Tel.: 0951/8687-2130
E-Mail: poststelle@aelf-ba.bayern.de

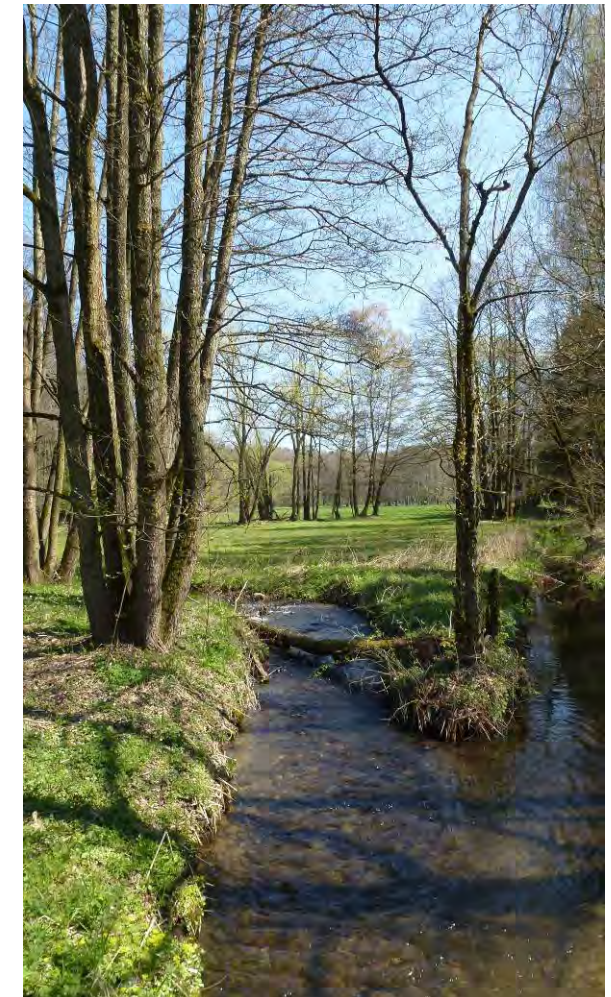
BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG

NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

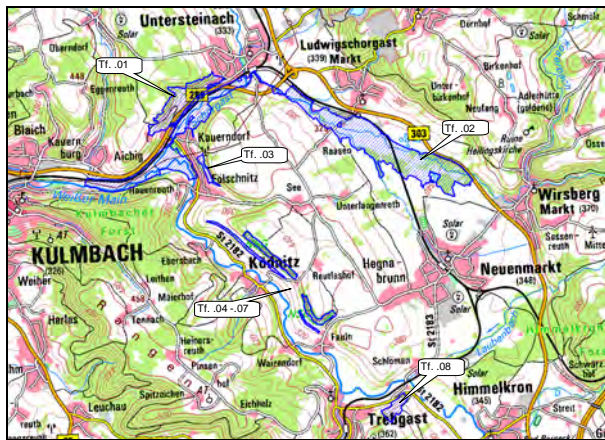
FFH-Gebiet 5835-372

"Mainau und Muschelkalkhänge zwischen Kauerndorf und Trebgast"



Lage, Größe, Besitzverhältnisse

Das NATURA 2000-Gebiet "Mainaue und Muschelkalkhänge zwischen Kauerndorf und Trebgast" liegt im Landkreis Kulmbach. Es besteht aus acht Teilflächen und hat eine Gesamtgröße von rd. 400 ha. Das Gebiet umfasst die Schorgastaue zwischen Markt Wirsberg und Kauerndorf, einen kurzen Abschnitt des Weißen Mains sowie die Muschelkalkhänge zwischen Trebgast und Kauerndorf. Sieben Kommunen haben Anteil am Gebiet: Die Gemeinden Ködnitz, Neuenmarkt, Untersteinach und Trebgast, die Märkte Ludwigschorgast und Wirsberg sowie die Stadt Kulmbach.



Lage des NATURA 2000-Gebiets "Mainaue und Muschelkalkhänge zwischen Kauerndorf und Trebgast" mit den acht Teilflächen (Tf.)

Die meisten Flächen befinden sich in Privatbesitz. Etliche Grundstücke sind auch im Eigentum der öffentlichen Hand (Gemeinden, Landkreis, Freistaat Bayern, Bund) oder sind Verbandsflächen. Rund drei Viertel der Gebietsfläche bestehen aus Offenland, gut ein Viertel ist bewaldet.

Im NATURA 2000-Gebiet liegen die geschützten Landschaftsbestandteile "Bocksleite" (in Tf. .08) und "Halbtrockenrasen bei Kauerndorf" (in Tf. .01,.02)

sowie das Naturschutzgebiet "Ködnitzer Weinleite" (Tf. .04 -.07).

Bedeutung

Das NATURA 2000-Gebiet beherbergt mit der Schorgast- und der Weißmainaue einerseits und den besonnten Muschelkalkhängen andererseits recht unterschiedliche, aber gleichermaßen bedeutsame Lebensräume. Vielen Arten dient das Gebiet als Biotopverbund und wichtiger Trittstein zwischen den NATURA 2000-Gebieten im Südosten (Muschelkalkhänge bei Bayreuth, Blumenau bei Bad Berneck) und dem Oberen Maintal und der fränkischen Alb im Westen.



Frühlingserwachen auf der Bocksleite westlich von Trebgast

In der Schorgastaue spielt das Wasser die zentrale Rolle: Die Schorgast mit ihren kleinen Nebenbächen und sehr naturnahe, auch flächig ausgebildete Auwälder zeichnen sich durch einen für Oberfranken einzigartig hohen Biotopwert aus. Als typische Auenbewohner kommen unter anderem Bachneunaugen und Mühlkoppen sowie der Biber vor.

Offene Bereiche in der Aue werden überwiegend als Grünland bewirtschaftet. In den eher extensiven Bereichen finden sich blütenreiche Mähwiesen. Sie sind ein Eldorado für zahlreiche Insekten, darunter

der seltene Schmetterling namens Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling.



Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling benötigt artenreiche Wiesen mit dem Großen Wiesenknopf als Lebensraum.

Im Gegensatz zur Aue sind die flachgründigen Muschelkalkhänge oberhalb des Weißen Mains und bei Kauerndorf von Trockenheit geprägt: Hier gedeihen bunte Salbeiwiesen und blütenreiche Kalkmagerrasen mit vielen seltenen Arten. Eindrucksvolle Heckenzüge prägen weithin das Landschaftsbild. Diese historische Kulturlandschaft zeugt von der bäuerlichen Land- und Waldwirtschaft im Gebiet.



Die Mühlkoppe ist eine charakteristische Art der Forellenregion und kommt in den Fließgewässern im Gebiet vor.